

## Das Museo Vincenzo Vela in Ligornetto (TI)

Eine Institution des Bundesamtes für Kultur

### A – Biografie und kritische Aufnahme Vincenzo Velas

#### Der Mensch und der Künstler

Geboren 1820 in Ligornetto, wo er 1891 auch starb, reiht sich Vincenzo Vela unter die bedeutendsten Bildhauer der zweiten Hälfte des 19. Jahrhunderts ein. Der Protagonist einer Erneuerung der Bildhauerei in Richtung Realismus verlieh seiner Kunst nicht nur Bürgersinn und eine tief menschliche Sensibilität, sondern auch die liberalen Ideale des italienischen Risorgimento. Sein aktives politisches und soziales Engagement – bezeugt durch seine Teilnahme am Sonderbundskrieg von 1847 und an den *Giornate di Como* der Märzrevolution 1848 – spiegelt sich von Beginn an kohärent in seinem Schaffen, in welchem immer wieder deutlich wird, dass er die Werte und Ideale der dargestellten Personen ehrlich teilt.

Nach einem brillanten Studium an der Accademia di Brera in Mailand begann Vela eine erfolgreiche Karriere, zunächst in Mailand, das er aus ideologischen und moralischen Beweggründen verließ, um nicht mit der österreichischen Besatzungsmacht gemeinsame Sache machen zu müssen, und dann in Turin, das Exilanten gerne aufnahm und Zentrum einer lebhaften und stimulierenden kulturellen und politischen Auseinandersetzung war. Er nahm an dem fruchtbaren und regen Klima der Erneuerung auch im Bereich der Kunst teil, das die Hauptstadt der Herzöge von Savoyen ausmachte. Dank der Unterstützung durch die Turiner Elite und das Herrscherhaus konnte der Bildhauer seine Kunst voll entwickeln und schuf einige seiner bedeutendsten Arbeiten, wie den *Bannerträger* auf der Piazza Castello. Als einer der gefragtesten Bildhauer seiner Zeit konnte er von 1856 bis 1867 seine umfangreiche künstlerische Tätigkeit im Atelier um eine Professur an der Accademia Albertina bereichern. Die fünfundzwanzig Jahre seiner erfolgreichen Turiner Phase, welche 1867 mit der Rückkehr in seinen Geburtsort endeten, waren von einigen beruflichen Enttäuschungen, aber auch von einer außergewöhnlichen stilistischen Entwicklung gezeichnet. Dies wird in zutiefst innovativen Werken von großer Wirkung deutlich, wie *Die Opfer der Arbeit* (1882), ein berührendes und grandioses Monument zum Gedenken an die Arbeiter, die beim Bau des Gotthardtunnels ums Leben kamen, und ein Meisterwerk der gesellschaftskritischen Bildhauerei.

### B – Entstehung und Geschichte der Villa Vela und das Wesen ihrer Sammlungen

#### Vom Wohnhaus zum Museum

Die Villa Vela, ehemaliges Wohnhaus, Museum und Gipsfigurensammlung, gehört zu den wichtigsten des europäischen 19. Jahrhunderts. Die Innenräume dieses sehr besonderen und facettenreichen architektonischen Typus zeichnen sich durch hohen kulturellen Wert und kunstgeschichtliche Bedeutung aus. Das herrschaftliche Gebäude wurde von 1862 bis 1865 nach einem Entwurf des Architekten Cipriano Ajmetti errichtet, der am Hof des Herzogs von Genua tätig war. Anfangs war es als Sommerresidenz des Bildhauers und seiner Familie konzipiert. Nachdem Vela 1867 definitiv nach Ligornetto zurückkehrte, hatte er in der Villa auch sein Atelier und ab 1880 diente es außerdem als privates Museum, in dem Freunde, Auftraggeber und Besucher empfangen wurden. Das Herz des Gebäudes – das von der Presse der Zeit schnell „Pantheon Vela“ getauft wurde, mit

Bezug auf den von Canova errichteten Tempel in Possagno – war der achteckig „Saal der Modelle“, in welchem der Künstler gerne seine zahlreichen Bewunderer empfing, aber auch Personen auf der Durchreise, die von der Schönheit der Villa angezogen wurden.

Ein weiteres erwähnenswertes architektonisches Element ist das Torwärterhäuschen der Villa, das Augusto Guidini, Freund und Biograf des Bildhauers, 1881 im Stil eines Chalets entwarf. Ein weiterer wichtiger Teil von Velas Gesamtkunstwerk ist der weite Park rund um das Wohnhaus, auf dessen 10.000 Quadratmetern ein strenger italienischer Garten und ein englischer Landschaftsgarten harmonisch nebeneinander existieren.

Im Jahr 1892 setzte Spartaco Vela, der Sohn Vincenzos, den letzten Willen seines Vaters um und vermachte der Schweizerischen Eidgenossenschaft die Villa und die darin enthaltenen Sammlungen, unter der Bedingung, dass das Gebäude als Kunstschule oder Museum geführt werde. Mit dieser großzügigen Schenkung maß Vincenzo Vela seiner Villa implizit den Wert eines autonomen Kunstwerkes bei, eines Monuments, das es zu schützen und zu bewahren galt. Gleichzeitig sicherte er so der Nachwelt sein Heim und seine Sammlungen, die er schon seit seiner Jugend mit Sorgfalt und Weitblick pflegte. Im späteren Verlauf wurde die Schenkung noch erweitert durch die Hinterlassenschaften von Spartaco, einem fähigen Maler und sensiblen Zeichner, und von Lorenzo Vela (1812-1897), dem älteren Bruder Vincenzos, einem bemerkenswerten Ornamenten- und Tierbildhauer, der über dreißig Jahre lang eine Professur an der Accademia di Brera innehatte. 1898 öffnete das Museo Vela nach einigen kleineren Umbauarbeiten seine Pforten, als erstes Museum im Tessin und als zweites Museum der Eidgenossenschaft nach dem Schweizerischen Nationalmuseum Zürich. Viele Jahre lang blieb das Museo Vela neben dem Museo civico di belle arti (Fondazione Caccia) das einzige tessinische Museum und war als solches für die Schulen im Tessin stets ein beliebtes Ziel für Klassenfahrten.

## **Bewahren und Erneuern**

Das Museum wurde zum ersten Mal 1913 renoviert; später, 1960-61, organisierte man die Sammlung und den Ausstellungsverlauf neu. Auf die Renovierung aus dem Jahr 1978 folgte 1983-87 ein Umbau. In neuerer Zeit, von 1997 bis 2001, wurde das Museum vom Architekten Mario Botta erneut komplett saniert und den Ansprüchen eines modernen Museums angepasst. Heute beherbergt es im Erdgeschoß die Dauerausstellung, deren Mittelpunkt das zentrale Achteck darstellt, während im ersten Stock regelmäßig verschiedene Ausstellungen stattfinden. Das Erdgeschoß hat 708 Quadratmeter Ausstellungsfläche, der erste Stock 311 Quadratmeter.

Im Zusammenhang mit dem neu erwachten Interesse an dem Museum und dem Werk Vincenzo Velas von Seiten des Bundesamtes für Kultur und, seit Ende der 1970er Jahre, auch von Seiten der Kunstgeschichte, vor allem der italienischen und amerikanischen, wurde eine sorgfältige Restaurierung der Sammlung vorgenommen. Die Arbeiten, die zunächst nur sporadisch und von 1985 bis 2000 dann in schnellerem Rhythmus durchgeführt wurden, betrafen die monumentale Gipsfigurensammlung Vincenzo Velas, die Abgüsse und Tonfiguren Lorenzos, die Gemälde Spartacos und die der Gemäldesammlung, die Werke auf Papier und die historische Bibliothek.

## Die Sammlungen: ein wertvoller und einzigartiger Bestand

### 1. Die monumentale Gipsfigurensammlung

Die Sammlungen zählen über 5.000 Stücke, von welchen nur zweihundert ausgestellt sind, während der Rest nach den modernsten Konservierungskriterien in den Depots des Museums gelagert wird.

Den Schwerpunkt der Sammlungen bildet die monumentale Gipsfigurensammlung Vincenzo Velas. Dass die Sammlung Gipspositive der ersten Arbeiten des Künstlers beinhaltet, noch vor der fruchtbaren Turiner Phase, lässt vermuten, dass Vela schon seit seinen Jugendjahren die programmatische Absicht hatte, den Korpus seiner Werke an einem einzigen Ort zu sammeln, um ihn später der Nachwelt zur Verfügung zu stellen.

Die plastischen Werke des Museums sind insgesamt 639: neben den 187 Original-Gipsmodellen Vincenzo Velas befinden sich in der Sammlung 25 Gipsmodelle von Lorenzo, 19 Gipsentwürfe von Vincenzo, 33 Tonfiguren von Vincenzo und 17 von Lorenzo, 19 Werke in Marmor oder Stein von Vincenzo und 6 von Lorenzo sowie 2 Bronzestatuen von Vincenzo.

Die Schenkung wurde durch einige gezielte Ankäufe integriert, um die Dauerausstellung zu vervollständigen, und der Bestand der Sammlungen wird durch zielgerichtete Schenkungen einzelner Stücke (Werke aus Malerei und Bildhauerei, aber auch dokumentarische und bibliografische Zeugnisse) erweitert, die mit der Geschichte und den Beständen des Museums in engem Zusammenhang stehen.

### 2. Die Pinakothek

Zu den Sammlungen gehört auch die Pinakothek der Familie Vela, mit Gemälden (auf Leinwand, Holz, Tafel und Papier, mit Öl, Tempera, Aquarell- oder Freskenmalerei), die aus den Privatsammlungen Vincenzos, Lorenzos und Spartacos stammen. Sie wurden angekauft, getauscht oder als Geschenk erhalten und stellen die größte Gemäldesammlung des lombardischen und piemontesischen 19. Jahrhunderts im Besitz der Schweizerischen Eidgenossenschaft dar. Neben einem umfangreichen Bestand an Werken von Spartaco (136) enthält die Pinakothek 26 Arbeiten von Lorenzo und 150 von verschiedenen Künstlern meist lombardischer oder piemontesischer Schule.

### 3. Die grafische Sammlung

Ein umfangreicher Teil des Bestands an grafischen Arbeiten, der insgesamt etwa tausend Bögen umfasst, besteht aus Zeichnungen von Vincenzo Vela (356) und von seinem Sohn Spartaco (130), der ein fähiger Porträtist war. Weitere Zeichnungen, die als Schenkung hinzu kamen oder bisweilen auch angekauft wurden, stammen von Zeitgenossen Velas, welche dieser während seiner Zeit in Mailand und Turin kennenlernte. Die grafische Sammlung enthält akademische Zeichnungen und vorbereitende Skizzen der Monumente Vincenzo Velas, doch auch für sich selbst stehende Zeichnungen zu freien Themen, Portraits, aber auch religiöse Sujets, aus denen das bemerkenswerte Zeichentalent des Meisters aus Ligornetto hervorgeht. Des Weiteren befinden sich in der Sammlung 560 Arbeiten auf Papier, die mit verschiedenen grafischen Druckverfahren entstanden (Kaltadelradierung, Lithografie, Holzschnitt, Ätzzradierung, Heliogravüre) und aus der Zeit zwischen 16. und 19. Jahrhundert stammen. Neben Drucken, die Kunstwerke reproduzieren, gibt es Portraits berühmter Persönlichkeiten, Landkarten, Diplome und Ehrentitel.

Die grafische Sammlung kann zu Studienzwecken auf Anfrage eingesehen werden.

## 4. Die fotografische Sammlung

Der Bestand des Museums an Fotografien enthält insgesamt 1.067 Stücke, von denen 988 Originalabzüge sind und 79 Negative auf Glas aus der Zeit von 1846 bis 1890. Es handelt sich um die älteste Fotosammlung im Tessin und um die erste, die in den Besitz der Eidgenossenschaft kam. Sie wurde anfänglich von Vincenzo zusammengestellt und von seinem Sohn Spartaco dann erweitert, der selbst der Autor einiger Fotografien war. Die umfangreiche Sammlung ist sehr abwechslungsreich und von großem historischen Interesse und hoher Qualität, wie zum Beispiel die Salzdrucke von Luigi Sacchi belegen. Neben Reproduktionen von Kunstwerken Vincenzo Velas und anderer Bildhauer und Maler seiner Zeit oder früherer Epochen finden sich auch fotografische Studien, Ansichten von Städten und Sehenswürdigkeiten sowie eher persönliche fotografische Dokumente aus dem Bereich der Familie und der Bekanntschaften, die Vincenzo Vela im Zusammenhang mit seiner Arbeit machte.

Die fotografische Sammlung kann zu Forschungszwecken auf Anfrage eingesehen werden.

## 5. Die historische Bibliothek

Den Sammlungen des Museums wurde durch die Hinterlassenschaft Velas auch die Bibliothek des Hauses in ihren Originalmöbeln hinzugefügt. Die über 882 Titel, die in 1.500 Bänden und Hefen enthalten sind und von Vela gekauft oder als Geschenk erhalten wurden, dokumentieren und spiegeln die Vorlieben, Interessen und Beziehungen des Bildhauers und seiner Familienmitglieder. Der historische Kern der Bibliothek besteht aus Büchern und Zeitschriften mit Themen aus Kunstgeschichte, Wissenschaft, Geografie, Philosophie und Politik, aus Romanen großer europäischer Schriftsteller der Zeit, Biografien einiger von Vincenzo Vela portraierter Personen, aus Handbüchern und Nachschlagewerken.

Der gesamte Buchbestand der historischen Bibliothek kann über den Katalog OPAC des Alexandria genannten Netzwerkes der Bundesbibliotheken konsultiert oder auf Anfrage auch vor Ort eingesehen werden.

## 6. Die Fachbibliothek

Diese Präsenzbibliothek wird beständig durch neue Ankäufe aktualisiert und enthält Nachschlagewerke, Kataloge und wissenschaftliche Beiträge in verschiedenen Sprachen. Die Fachbibliothek ist auf Themen zur Kunstgeschichte, Geschichte, Kultur und Politik des 19. Jahrhunderts spezialisiert, mit besonderem Schwerpunkt auf Sachbüchern zur Bildhauerei des 19. Jahrhunderts und Museen in ehemaligen Wohnhäusern sowie auf Gipsfigurensammlungen. Neben Ausstellungskatalogen und Monografien enthält die Bibliothek auch verschiedene Buchreihen und Nachschlagewerke.

Sie ist online über den Katalog Alexandria konsultierbar, welcher die Bundesbibliotheken zusammenfasst, und kann als Präsenzbibliothek vom Publikum nach Terminvereinbarung Dienstag nachmittags von 14 bis 17 Uhr besucht werden.

## 7. Zugang zu den Magazinen und Archiven

Die einsehbaren Magazine, in welchen ein Teil der Gipsfiguren- und der Gemäldesammlung aufbewahrt werden, sind der Öffentlichkeit zu Forschungszwecken auf Anfrage zugänglich. Alle zur Sammlung des Museums gehörigen Werke sind auch in einer speziellen Datenbank gespeichert, die nach Terminvereinbarung in den Büros des Museums eingesehen werden kann. In den Archiven befindet sich Material aus der Hinterlassenschaft Velas.

## C – Die Institution heute

### Leitung und Mitarbeiter

Das Museo Vincenzo Vela wird vom Bundesamt für Kultur, Abteilung Museen und Sammlungen, verwaltet und seit 1992 von Gianna A. Mina geleitet. Unter ihrer Führung arbeiten die Verantwortlichen der verschiedenen Arbeitsbereiche – von der Verwaltung zum Dienst für Aufbewahrung und Aufsicht, von der wissenschaftlichen und archivistischen Assistenz zur Kulturvermittlung und Kommunikation – eng zusammen, mit dem Ziel, Dank einer gemeinsamen Strategie das Museum und seine Inhalte hervorzuheben und die Werte, welche das Bundesamt für Kultur in seiner Kulturbotschaft nennt, zu repräsentieren.

### Mission

Die Hauptpunkte der kulturellen Mission des Museums sind:

- die achtsame Erhaltung des vorhandenen Kunstbestands und Mitwirkung beim Erhalt des historischen Gebäudes und des dazugehörigen Parks, die als Gesamtkunstwerk zu sehen sind;
- die genaue digitale und traditionelle Erfassung des Bestands der Sammlungen;
- das Hervorheben des überlieferten Bestands durch eine historisch genau informierte und den neuesten museografischen Tendenzen folgende Einrichtung der Ausstellungen;
- das Studium der Sammlungen durch Forschung und Publikation;
- die Erhöhung der Publikumszahlen durch die Organisation von temporären Ausstellungen;
- die Vermittlung und Verbreitung von Aktivitäten rund um die Dauerausstellung und die temporären Schauen mit Mitteln, die auf die kulturelle Nutzung durch alle Arten von Publikum zielen; dazu gehört die Übersetzung der allgemeinen Drucksachen, der Saalbeschreibungen, der Audioführer und der Kataloge in die Nationalsprachen;
- die besondere Aufmerksamkeit auf die Nachwuchskräfte und volle Verfügbarkeit und Hilfsbereitschaft ihnen gegenüber, was Beratung, Treffen und Ratschläge zur Wirklichkeit der Museen betrifft;
- die volle Bereitschaft zur Kooperation mit anderen Institutionen, Ämtern und kulturellen Vereinen der Region;
- „Vertieftes Interesse für museumspädagogische Aktivitäten zur Ermöglichung einer breiten kulturellen Teilhabe“.

Das Museum verfügt nicht über einen spezifischen Kredit für Ankäufe und verfolgt daher keine Strategie zur Aufstockung seiner Bestände.

### Kooperationen

Das Museum ist im Bereich der kunstgeschichtlichen Forschung aktiv und nimmt bei der Umsetzung seiner Studienprojekte die Unterstützung und Kompetenz verschiedener namhafter Wissenschaftler in Anspruch. Es ist fest in der schweizerischen Realität verankert und arbeitet häufig mit nationalen und ausländischen Museen und Institutionen zusammen, vor allem bei der Organisation von Ausstellungen, Symposien und kulturellen Veranstaltungen. Im Zeichen der Kooperation mit anderen Forschungseinrichtungen beherbergt das Museum seit 2010 das Kontaktbüro für die italienische Schweiz des Schweizerischen Instituts für Kunstwissenschaft SIK-ISEA. Die Offenheit des Museums gegenüber der Welt der Forschung, aber auch der zeitgenössischen Kunst, spiegelt sich in der Möglichkeit, im Gästehaus des Museums zu wohnen, die Forschern und Künstlern im Rahmen von spezifischen Projekten geboten wird.

## **Ein im Werden begriffenes Projekt: der kritische Katalog der Sammlungen**

Zur Zeit ist ein kritischer Katalog der kompletten Sammlungen des Museums in Arbeit, der mehr als 5.000 Exponate beinhalten wird: Skulpturen, Gemälde, Zeichnungen und Drucke, Fotografien, Bücher und verschiedene andere Objekte. Ein von namhaften und fähigen Gelehrten nach streng wissenschaftlichen Kriterien durchgeführtes genaues Studium der Stücke wird ein detailliertes und umfassendes Bild des Bestands liefern. Der Katalog wird, in einzelne Karteikarten gegliedert, nach einer eingehenden philologischen und kunstgeschichtlichen Analyse die Ergebnisse der Untersuchungen präsentieren, die im Verlauf der Zeit zu den im Museum enthaltenen Werken durchgeführt wurden. So wird der neue Katalog eine aktualisierte Interpretation der Sammlungen in ihrer Gesamtheit ermöglichen.

## **Ausstellungen**

Die Ausstellungsaktivitäten des Museums folgen einem strikten und klar erkennbaren Konzept, das zwar präzise, aber zugleich für kritische Vorschläge des Publikums offen ist. Die wichtigsten Inhalte sind dabei:

1. Die Analyse neuer Aspekte der Sammlungen Velas sowie Thementausstellungen zu den bedeutendsten Figuren der Bildhauerkunst des 19. Jahrhunderts in Europa und Amerika. Diese Thementausstellungen werden oft in Kooperation mit anderen nationalen oder ausländischen Institutionen organisiert.
2. Die zeitgenössische Kunst, insbesondere die von Künstlern aus dem Tessin, in Einzel- oder Kollektivausstellungen, die auch den aktuellsten Ansätzen offen stehen. Der Dialog zwischen unterschiedlichen Visionen, Themen und Orientierungen zeigt in einer Vermischung von Vergangenheit und Gegenwart unerwartete Aspekte der ausgestellten Werke auf und regt so zur vertieften Betrachtung an. Es dominieren dabei Bildhauerei, Fotografie und Installationen.

## **Verlegerische Aktivitäten und Veröffentlichungen**

Die Studien, welche das Museum in Kooperation mit namhaften Wissenschaftlern zu den Ausstellungs- und Forschungsprojekten durchführt, spiegeln sich in Verlagsprojekten von großer Qualität wider. Es handelt sich dabei um verschiedene Buchreihen zu speziellen Themen im Zusammenhang mit den Sammlungen der Velas und bedeutenden Vertretern des 19. Jahrhunderts („Casa d'artisti. Quaderni del Museo Vela“, „Saggi sulla scultura“, „Cataloghi del Museo Vincenzo Vela“), von denen einige sich auch Kinder wenden („I Dedali del Museo Vela“, „ABBECCED'ARTE“). Wissenschaftliches Format, reiche Bebilderung, ästhetische Kohärenz und Aufmerksamkeit aufs Detail zeichnen auch die Kataloge aus, die regelmäßig zu den Ausstellungen über zeitgenössische in der Schweiz und im Ausland tätige Künstler erscheinen.

## **Kulturvermittlung und kulturelle Teilhabe**

Studium, Erziehung und Freude sind die Zwecke, welche die Museen laut der vom International Council of Museums ICOM formulierten Definition verfolgen sollen. Im Hinblick auf dieses Mandat bietet der Kulturvermittlungsdienst des Museums, der 2001 geschaffen wurde, verschiedenen Publikumsgruppen eine Reihe von Aktivitäten, mit Hilfe derer Neugier und Leidenschaft im Umgang mit den Künsten in ihrer Ganzheit gefördert und das Museum als interkultureller Treffpunkt für Geselligkeit und Austausch hervorgehoben werden sollen. Unter dem Motto „Begegnen, Zuhören, Mitreden“ organisiert das Museo Vincenzo Vela – in Zusammenarbeit mit kantonalen und nationalen Institutionen und Ämtern, aber auch mit einzelnen Künstlerpersönlichkeiten –

Konzerte, Lesungen, Bühnenvorstellungen und kulturelle Initiativen. Durch spezifische Projekte bietet sich das Museum als Ort für einen fruchtbaren Austausch mit Menschen mit Handicap, mit Einwanderern und minderjährigen Flüchtlingen, die in der Gegend leben. Im großen und hellen Atelier, in dem einst Vincenzo Velas Assistenten an den Marmorskulpturen arbeiteten, werden heute Schulklassen, Pflegeinstitute, Familien und Gruppen von Jugendlichen und Erwachsenen empfangen, die dort in anregenden Aktivitäten die Gelegenheit erhalten, Themen rund um die Dauerausstellung und die temporären Ausstellungen zu vertiefen.

In dieser Hinsicht war und ist das Museum ein Vorreiter für den gesamten Kanton Tessin, denn schon früh öffnete es sich mit Kreativität und planerischem Geist den verschiedensten Welten und interpretierte so den Geist, der die Vermächtnisse von Vincenzo, Lorenzo und Spartaco Vela beseelte sowie die Hauptachsen der Kulturbotschaft des Bundes. Ein Ort zu sein, welcher der gesamten Gemeinschaft nützlich ist.

## **Kommunikation**

Die Offenheit und Bereitschaft zum Dialog mit dem Publikum spiegelt sich auch in der klaren und zeitgerechten Kommunikation, die innovativsten Medien und Technologien und die sozialen Netzwerke nutzt und dabei doch die Identität des Museums respektiert. Über seine Homepage veröffentlicht das Museum regelmäßig einen online-Newsletter. Im Netz ist das Museo Vincenzo Vela auch auf Facebook präsent.

Gianna A. Mina, Ligornetto, 2016